

# 2022

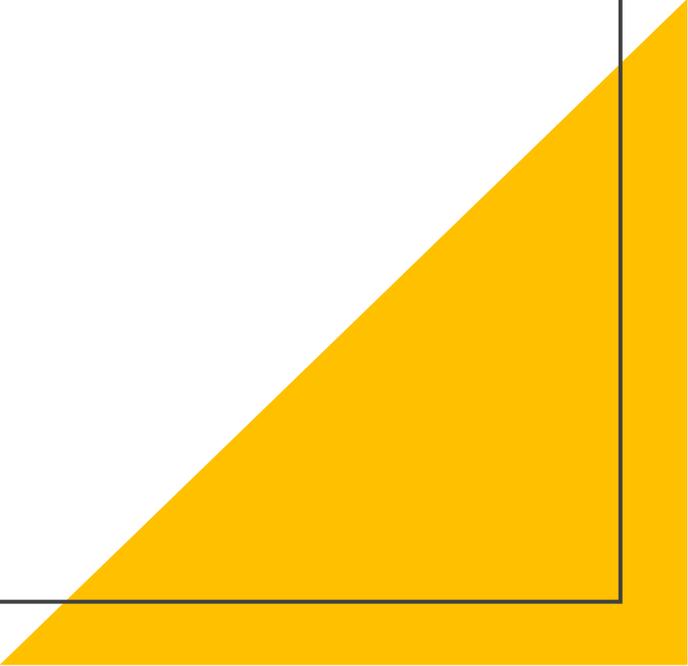
Jahresbericht

Frauen für Frauen e.V.  
Frankenthal

Frauenhaus  
Frankenthal



# Inhalt:

- Grußwort
  - **1. Das Frauenhaus**
  - 1.1. Mitarbeiterinnen berichten
  - 1.2. Aktiv mit Frauen
  - 1.3. Pädagogische Arbeit mit Kindern
  - 1.4. Frauenhaus in Zahlen
  - 1.5. Leben nach dem Frauenhaus
  - 1.6. Ehemalige Bewohnerinnen berichten
  
  - **2. Die Beratungsstelle**
  - 2.1. Spricht man über „so was“?
  - 2.2. Mitarbeiterinnen berichten
  - 2.3. Präventionsarbeit in Schulen
  - 2.4. Wir arbeiten zusammen mit
  - 2.5. Beratungsstelle in Zahlen
  - **3. Frauen für Frauen e.V. Frankenthal**
  - 3.1. Der Verein
  - 3.2. Herausforderungen
  - 3.3. Mitarbeiterinnen stärken
  - 3.4. Ohne Geld geht es nicht
  - 3.5. Unterstützerinnen gesucht
- 

# 1. Das Frauenhaus

## • 1.1. Mitarbeiterinnen berichten

Das dritte Jahr Sozialarbeit mit Corona liegt hinter uns. Und das zweite Jahr als neues Team: 4 unterschiedliche Kolleginnen mit unterschiedlichen beruflichen Biographien und Interessenschwerpunkten werfen ihre Stärken zusammen und geben ihr Bestes, damit Frauen Hilfestellung erfahren und Frauenleben sich verbessern.

Gut war, dass wir über das gesamte Jahr immer wieder die Möglichkeit hatten uns, unsere Arbeit und unsere Arbeitsweisen kritisch im Rahmen der Supervision zu reflektieren.

Der ein oder andere Corona-Ausbruch ließ sich leider nicht im Haus vermeiden: Dann die entsprechenden Hygienevorgaben einzuhalten, die Frauen und ihre Kinder zu versorgen und dafür zu sorgen, dass bei allen anderen die Ängste nicht über Hand nehmen und gute Laune eher Alltag als Ausnahme bleibt, war eine Herausforderung.

Das Aufgabengebiet im Frauenhaus ist vielfältig: Nicht nur die praktische pädagogische Seite ist ein Aufgabenfeld, auch die Mitarbeit in Gremien und Konferenzen, die zusätzliche Akquise von Spenden und Fördermitteln, das Entwickeln eines neuen Logos, die Arbeit an einer neuen Vereinshomepage, die Instandhaltung des Hauses – all das fordert täglich unsere Spontaneität, unsere Kreativität und unsere Professionalität.

## • 1.2. Aktiv mit Frauen

Die Arbeit der Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiterinnen im Frauenhaus ist vielfältig: Zum einen beraten sie hilfeschende Frauen telefonisch oder persönlich. Sofern ein Platz im Haus frei ist, nehmen sie Frauen und ggfs. deren Kinder auf, betreuen sie, helfen, dass sie und ihre finanziellen Situationen gesichert sind, beraten sie bzgl. Umgangsrecht, Finanzfragen und sonstiger Lebensbereiche.

Sie regeln das Zusammenleben von 6 Individuen und deren Kindern, d.h. von 6 unterschiedlichen Familien-Biographien

Ein Frauenhaus muss den Frauen mehr bieten als ein sicheres Dach über dem Kopf und die körperliche und seelische Unversehrtheit.

Frauen, die aufgrund der gemachten Gewalterfahrung, neu erlernen müssen, ihr eigenen Leben zu gestalten, benötigen auch Anleitung und Anregung im Bereich der Freizeitgestaltung.

Daher gehören neben Gruppenaktivitäten wie z.B. gemeinsames Kochen und Backen, auch kleinere Ausflüge in die nähere Region zum Leben im Frauenhaus.

Im letzten Jahr gelang es uns gemeinsam mit den Frauen und Kindern 4 x auf unterschiedliche Reiterhöfe in der Region zu gehen.

Ein Ausflug in den Tierpark Worms ermöglichte ohne großen Zeit- und Kostenaufwand einen Tag „Seele baumeln lassen“, eine Bewohnerin beschrieb dies mit den Worten „So was ist für mich wie eine Woche Urlaub“



## • 1.3. Pädagogische Arbeit mit Kindern

Ein Frauenhaus ist auch immer ein Kinderhaus. Kinder, die mit ihren Müttern in ein Frauenhaus flüchten müssen, haben schwere Zeiten hinter sich. Nicht nur, dass die Streitigkeiten der Eltern die Kinder und Jugendlichen belasten. Nein, sie müssen sich an eine veränderte Wohnsituation gewöhnen, mit neuen Menschen zusammenleben. Oft steht auch ein KiTa-Wechsel oder ein Schulwechsel an, d.h. neue Kinder, neue Erzieherinnen, Lehrerinnen- und denen darf man gar nicht sagen, wo man lebt.

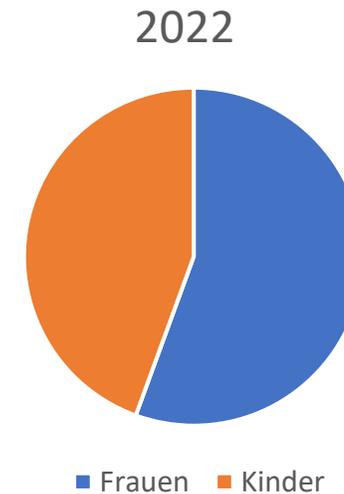
Daher gibt es in jedem Frauenhaus auch einen sog. Kinderbereich. Dies sind nicht nur geeignete Räumlichkeiten, sondern es gibt auch eine Mitarbeiterin, die sich um die Belange der Kinder und Jugendlichen kümmert. Zunächst geht es meist um medizinische Belange, dann aber auch um die Rolle der Mutter als nun Alleinerziehende neu zu definieren. Kinder brauchen Raum und Möglichkeit um über ihre Gefühle zu sprechen.

Und Mütter erfahren Entlastung, wenn sie wissen, dass eine Mitarbeiterin sich in den nächsten 2 Stunden um die Kinder kümmert, d.h. sie haben dann Zeit für sich. Ob sie dann Behördengänge erledigen, den Einkauf oder die Wäsche machen, oder sich Zeit in der Badewanne gönnen, das ist ihre eigene freie Entscheidung.

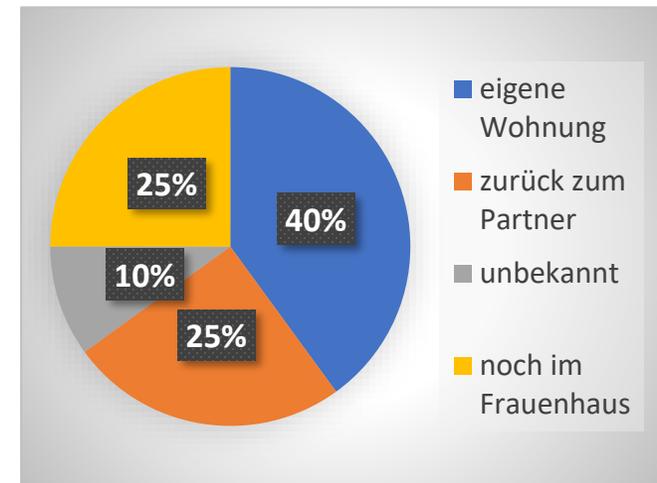


## • 1.4. Frauenhaus in Zahlen

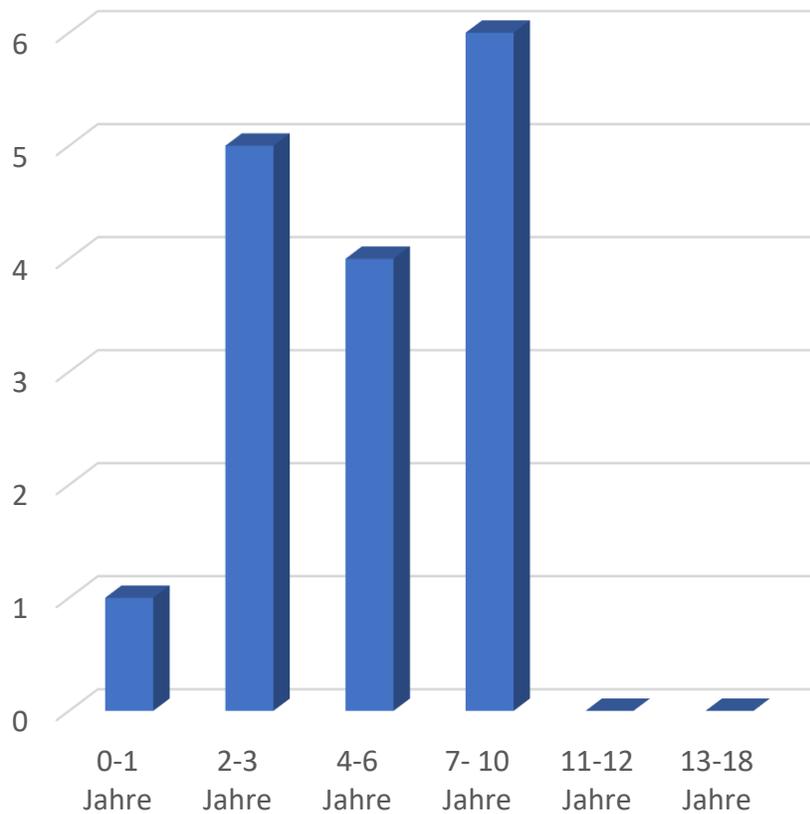
Im Jahr 2022 fanden **20 Frauen und 17 Kinder** im Frankenthaler Frauenhaus Schutz. d.h. 3147 sichere Übernachtungen fanden statt. Da bezahlbarer Wohnraum überall knapp ist, hat sich die Verweildauer der einzelnen Frauen im Frauenhaus erhöht.



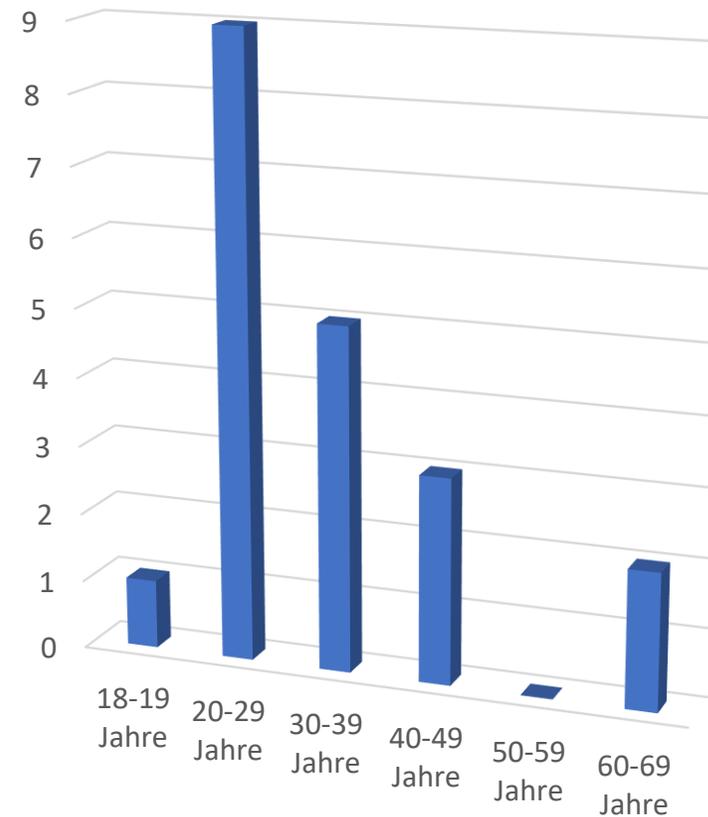
Und wo sind die Frauen nun?



- Alter der Kinder- und Jugendlichen



- Alter der Frauen



## • 1.5. Leben nach dem Frauenhaus

Nach dem Auszug aus dem Frauenhaus steht es den ehemaligen Bewohnerinnen offen noch das Angebot „**Nachgehende Beratung**“ in Anspruch zu nehmen. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Selbständigkeit der Frauen kontinuierlich erhöht wird, sie aber auch die Angebote anderer Beratungsstellen und Behörden in Anspruch nehmen können.

Das sog. **Frauen-Café** findet an jedem ersten Mittwoch im Monat ab 14.00h statt. Hier können sich ehemalige Bewohnerinnen im ungezwungen Rahmen miteinander treffen. Wichtig ist hierbei, dass es die einzige Möglichkeit ist, dass sich aktuelle und frühere Frauenhausbewohnerinnen austauschen können bzw. sich kennenlernen können und so weitere soziale Kontakte aufbauen können, wenn die Chemie stimmt.

Die Kinder und Jugendlichen werden in dieser Zeit betreut und beschäftigt.

Jährlich findet auch, meist am 1. Advent, das sog. **Adventsfrühstück** statt. Hier gibt es eine langjährige Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro, das uns die Räumlichkeiten in der ehemaligen Zuckerfabrik kostenfrei überlässt, damit die Vereinsfrauen und Mitarbeiterinnen dort ehemaligen Bewohnerinnen und deren Kinder einen Brunch präsentieren/ servieren können.

Das DRK Südliches Wonnegau machte sich auch im Jahr 2022 die Mühe und sammelte in den Frauenhäusern Ludwigshafen, Worms und Frankenthal Wunschzettel von aktuellen und ehemaligen Frauenhaus-Kindern ein und tauschte diese gegen Geschenke aus. So war es den Müttern möglich ihren Kindern einen Herzenswunsch zu erfüllen.



## • 1.6 Ehemalige Bewohnerinnen berichten

„Ich habe sehr lange überlegt, ob ich in ein Frauenhaus gehe. Aber irgendwann muss man eine Entscheidung treffen. Zuerst hat man große Angst. Fragt sich, ob das der richtige Weg ist. Ist es dieser Schritt wert? Bekomme ich das nicht auch alleine wieder hin? Ihr habt mich ankommen lassen, nicht verurteilt, mir Zeit und vor allem Ruhe gegeben zu mir selbst zu kommen. Ich konnte meine Gedanken sortieren und wann immer ich das Bedürfnis hatte mit Euch sprechen.

Es ist schön zu einer gewissen Normalität, soweit das in diesem Rahmen möglich ist, zurück zu kehren.

Ihr verurteilt niemanden. Egal ob wir ein neues Leben beginnen, zurück gehen und scheitern oder zurück gehen und von vorne anfangen.

Ich erinnere mich an gute Gespräche mit Euch und mit den anderen Frauen. Tränen, lautes Lachen, und auch Gezicke gehören zu einem Alltag in einem Frauenhaus.

Für mich ist das jetzt ein Teil meines Lebens und somit werdet auch Ihr immer ein Teil meines Lebens sein.

Es ist ein schönes Miteinander und trotzdem wird respektiert wenn man alleine sein will. Viel besser als Ihr kann man es nicht machen. Das ist alles gut so wie es ist.

Das Einzige, was mich ab und zu gestört hat ist, dass die Aufsicht der Kinder durch manche Mütter vielleicht nicht so war wie es eigentlich sein sollte. Aber das liegt eben auch an dieser besonderen Situation. Und das konnte und kann ich natürlich verstehen.

Ich habe eine wunderbare Freundin bei Euch gefunden, die jetzt ein wichtiger Teil meines Lebens ist. Das ist wundervoll.

Verändert nichts. Bleibt alle so wie Ihr seid.“

Viola (47 Jahre)

„Im September 2019 musste ich in das Frauenhaus, weil ich weder hinreichende Deutschkenntnisse hatte noch die Stadt kannte. Mit all meinen Problemen konnte ich zu den Mitarbeiterinnen des Frauenhaus gehen, vor allem weil mein Mann psychisch krank ist und die Vereinbarungen über unseren Sohn schwierig waren. Organisiert wurde dies vom Jugendamt Worms. Am Anfang war es sehr schwer für mich im Frauenhaus. Aber vor allem von T und J. habe ich tatkräftige und freundliche Hilfe bekommen. Damals hatte mein Sohn deutliche Entwicklungsdefizite. J. hat sich sehr gut um ihn gekümmert. Sie hat auch dafür gesorgt, dass das Kindergeld auf mein Konto überwiesen wurde. Mit den anderen Bewohnerinnen des Frauenhauses habe ich mich gut verstanden. T. hat mir auch eine Wohnung besorgt. Beide haben mir bei den Behördengängen beigestanden, ohne sie hätte ich das nicht geschafft.

In Notfällen wurde mir auch Geld geliehen. Ich bin sehr froh, dass es das Frauenhaus gibt und bedanke mich sehr für die Unterstützung, die ich während und nach meinem Aufenthalt dort erhalten habe.“

• Olivia (39 Jahre)

## • 2. Die Beratungsstelle

Seit 1981 finden Frauen in Frankenthal Beratung beim Verein Frauen für Frauen e.V. Hier gibt es zum einen die Möglichkeit sich zunächst umfassend über die Rechte von Frauen zu informieren. Aber auch die individuelle Lebenslage zu schildern und neue Lebensperspektiven zu finden.

Seit Juni 2022 ist die Beratungsstelle im Dathenushaus (Kanalstr.4; 67227 Frankenthal) immer mittwochs zwischen 14-17 h geöffnet. Hier soll es möglich sein, dass Frauen eine zentral gelegene Örtlichkeit aufsuchen können. Im Rahmen des „Miteinander“ Programms, kann die Anonymität größtmöglich gewahrt werden, da in diesem Haus vielfältige Beratungs- und Schulungsangebote stattfinden.

Am 23.11.2022 wurde die Beratungsstelle eröffnet und wir waren überwältigt von der großen Resonanz, die unsere Einladung gefunden hat.

Besonders gefreut hat uns, dass uns Frau Sara Rahe besucht hat, in deren Verantwortungsbereich beim Ministerium für Familie, Frauen Kultur und Integration in Mainz auch die Frauenhäuser angesiedelt sind.



- Eröffnungsfeier 23.11.2022 mit Fr. Rahe



## • 2.1 Spricht man über „so was“?

Noch immer ist das Reden über Gewalt in engen sozialen Beziehungen schamhaftet. Niemand gibt gerne zu, dass in der eigenen Beziehung etwas nicht stimmt. Gewalt in engen sozialen Beziehungen hat viele Facetten:

- Physische Gewalt
- Psychische Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Ökonomische Gewalt
- Soziale Gewalt



- Nicht immer sind die vielfältigen Formen von Gewalt so einfach als Gewalt zu identifizieren. Häufig kommen gewaltbetroffene Frauen mit dem Gefühl in die Beratung, dass in der Partnerschaft etwas nicht stimmt und die Partnerschaft nicht auf Augenhöhe stattfindet. Sie suchen oft die Schuld bei sich und können die Problematik nicht genau benennen. Gewalt wird immer noch hauptsächlich mit körperlicher Gewalt gleichgesetzt: „Ich werde ja nicht geschlagen“. In einem Austausch mit den Beraterinnen, in denen die Frauen ihre Situation schildern, kann nach und nach die konkrete Form der Gewalt identifiziert und benannt werden. Die Frauen können das, was ihnen widerfährt, dadurch besser einordnen und erkennen häufig erst dann, dass das gewaltvolle Verhalten des Partners nicht akzeptabel ist. Sie können besser erkennen, dass auch ihre psychische und seelische Gesundheit ein verletzbares Gut sind und auch solche psychischen Misshandlungen und Machtmissbrauch Gewalt sind.

## • 2.2. Mitarbeiterinnen berichten

Die Frauenberatungsstelle im Dathenushaus bietet Frauen jeden Mittwoch eine niederschwellige Anlaufstelle für verschiedene Fragestellungen. Der Beratungsschwerpunkt liegt im Aufzeigen der verschiedenen Möglichkeiten des Gewaltschutzes. Nicht für jede Frau, die sich aus einer gewaltvollen Partnerschaft lösen will, ist eine Flucht ins Frauenhaus der passende Ausweg. Die an Beratung interessierten Frauen werden aufgeklärt über die zivil- und polizeirechtlich möglichen Gewaltschutzmaßnahmen und können gemeinsam mit der Beraterin die für ihre individuelle Situation passende Lösung entwickeln. Auch in Bezug auf die Themen Trennung, Scheidung und Sorgerecht können die Beraterinnen die Frauen über ihre Rechte aufklären.

Ein weiteres wichtiges Thema in der Beratung sind die Möglichkeiten der Existenzsicherung im Falle einer anstehenden Trennung. Viele Frauen haben wenig Vorstellung davon, was ihnen gesetzlich zusteht und wohin sie sich wenden können. Auch Fragen zur Wohnungssuche spielen häufig eine große Rolle. Der Aufbau eines unabhängigen und selbstständigen Lebens ist für Frauen oft mit vielen Hürden verbunden, noch viel mehr, wenn Kinder im Spiel sind. In den Beratungsgesprächen können gemeinsam Perspektiven entwickelt werden, die für die jeweilige Lebenssituation der Frau passend sind.

## • 2.3. Präventionsarbeit

Zum einen gibt es die individuelle Beratung als Instrument der Präventionsarbeit.

Zum anderen gehen wir aber auch in Grundschulen und Gymnasien und halten oftmals im Rahmen des Ethikunterrichtes Infoveranstaltungen ab.

Das Projekt „Miteinander leben ohne Gewalt“ haben wir in Kooperation mit dem Kinderschutzdienst durchgeführt. Die Zielgruppen sind Schüler:innen der 3. und der 4. Klassen. Die Kinder werden über Kinderrechte informiert, setzen sich mit dem Begriff „Gewalt“ und den ihnen bekannten Formen der Gewalt auseinander. Das Thema „Wo kann ich Hilfe holen“ wird mit den Kindern ausführlich besprochen.

Mit den älteren Schüler:innen ab 15 Jahre wird das Projekt „Warnsignale in der Beziehung“ angeboten und durchgeführt. Dieses Projekt soll den Jugendlichen helfen die Warnsignale von Gewalt, unterschiedliche Formen der Gewalt und Elemente der Gewaltspirale frühzeitig zu erkennen, zu handeln, wenn nötig Hilfe und Unterstützung in Anspruch zu nehmen

### **Schwerpunkte des Projekts:**

- Was ist Gewalt?
- Grundbausteine für eine gut funktionierende Beziehung.
- Formen der Gewalt, Auswirkungen,
- Gewaltspirale, eigene Handlungsmöglichkeiten.

## • 2.4. Wir arbeiten zusammen mit

Wir arbeiten gerade im Bereich Beratung mit vielen Kooperationspartnern in Frankenthal zusammen.

Das Miteinander-Programm der evangelischen Kirche der Pfalz bietet uns seit Juni 2023 die Räumlichkeiten im Dathenushaus und wir sind Teil des Miteinander-Projektes.

Der Kinderschutzdienst hält gemeinsam mit uns Unterricht an Grundschulen.

Mit der Erziehungsberatungsstelle, den MitarbeiterInnen des ASD der Stadt Frankenthal und weiteren Fachstellen stehen wir in regelmäßigem Austausch.

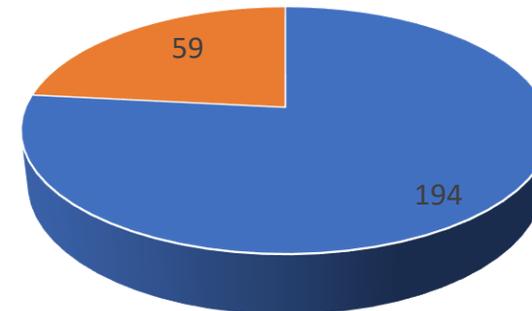
Seit Sommer 2022 unterstützt uns die Hochschule Worms bei der Erstellung einer Vereins-Homepage und erarbeitet mit uns Konzepte für unsere Social-Media-Präsenz.

## • 2.5. Beratungsstelle in Zahlen

Hier muss unterschieden werden in:

### **Allgemeine Beratung**

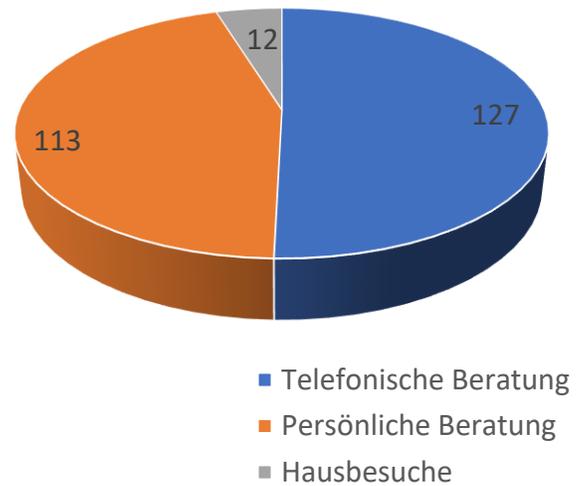
D.h. Frauen wenden sich an die Beratungsstelle mit einer aktuellen Fragestellung bzw. zur Erstberatung.



■ Telefonische Beratung ■ Persönliche Beratung

## Nachgehende Beratung

Hier haben frühere Frauenhausbewohnerinnen die Möglichkeit in besonderen Lebenslagen nochmals Beratung in Anspruch zu nehmen.



## • 3. Frauen für Frauen e.V. Frankenthal

### • 3.1. Der Verein

Nach der Vereinsgründung im Jahr 1981 gelang es den „Gründungsmüttern“ am 01.02.1984 das erste Frauenhaus in Frankenthal zu eröffnen. Mit viel Engagement und Leidenschaft wurde es Frauen und deren Kindern ermöglicht, in einer angemieteten Wohnung Zuflucht zu finden. Damals war Gewalt in der Ehe noch kein Straftatbestand, somit eine Vergewaltigung in der Ehe per Gesetz „nicht möglich“.....

Die Mitgliederzahl stieg zunächst stetig und pendelte sich dann bei +/- 70 ein. Aktuell hatten wir am 31.12.2022 76 Mitglieder.

Noch immer ist es so, dass der Vorstand ehrenamtlich arbeitet, d.h. alle gewählten Frauen müssen Zeit investieren, damit der Verein seinen Aufgaben gerecht wird. Der Verein ist mittlerweile auch Arbeitgeberin für 4 sozialpädagogische Teilzeitkräfte und 1 Hauswirtschafterin in Teilzeit.

### • 3.2. Herausforderungen

Und es ist nach wie vor Sinn und Zweck des Vereins, sich für die Rechte von Frauen in der Gesellschaft stark zu machen.

Internationale Abkommen wie z.B. die Istanbul Konvention müssen praktisch in Frankenthal umgesetzt und gelebt werden. Hier muss und möchte der Verein eine aktive Rolle in der Sozialpolitik in Frankenthal übernehmen.

Seit 2014 ist der Verein nicht mehr Mieterin, sondern Hausbesitzerin! So hat der Vorstand neben der Rolle der Arbeitgeberin auch die Rolle der Hausbesitzerin zu erfüllen.

Das Frauenhaus – als Struktur und Anlaufstelle – aber auch der Verein als Arbeitgeberin, Trägerin des Hauses muss in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Es geht dabei auch um Mitgliedergewinnung, um Nachwuchskräfte, die eventuell eine Aufgabe im Verein, im Vorstand übernehmen könnten/möchten. Den Verein zu repräsentieren gelingt uns nur durch gezielte Aktionen. Pressemitteilungen und Infostände in der Stadt. So war es auch 2022 am 08. März und am 24.11. 23 hatten wir einen Infostand in der Stadt. Im November fand dieser zusammen mit den Soroptimistinnen statt .

Der Verein im Gespräch mit dem Team stellt immer wieder die Weichen neu, damit beispielweise ein neues Projekt gestartet wird oder ein Antrag, um an eine Aktion teilzunehmen, eingereicht wird.

## • 3.3. Mitarbeiterinnen stärken

Seit 2021 haben wir ein neues Team: 4 Sozialpädagoginnen bzw.-arbeiterinnen- 3 x 25 Wochenstunden, 1 x 20 WS und eine Hauswirtschaftskraft mit 10 WS sind nun im Frauenhaus und der Beratungsstelle beschäftigt.

Die Akquise von Fachkräften ist in Zeiten des Fachkräftemangels eine Herausforderung an alle Arbeitgeber.

Das Land übernimmt die Personalkosten, jedoch muss der Verein jedes Jahr bis zur ersten Zahlung vom Land mit dem Vereinsvermögen zur Überbrückung in Vorlage treten.

Die Büroausstattung, Fortbildungen, Supervisions-Sitzungen etc. müssen aber bei professioneller Sozialarbeit vom Arbeitgeber, hier: Verein, gestellt und finanziert werden.

2022 ging es auch darum, die Kommunikation mit dem Team aber auch mit der einzelnen Mitarbeiterin zu gewährleisten und damit dafür zu sorgen, dass ein gutes Arbeitsklima herrscht und der Weg zum Vorstand nicht schwer fällt, sondern als normal empfunden wird.

In sogenannten offenen Vorstandssitzungen ist es möglich Team und Verein zusammenzubringen. Diese Plattform erlaubt einen Austausch um Entscheidungen zu treffen, ist aber auch eine Begegnung auf Augenhöhe zwischen Mitarbeiterinnen und Verein/Arbeitgeberin. In die offenen Vorstandssitzungen können sich alle interessierten Vereinsfrauen einbringen, auch wenn sie kein Wahlamt bekleiden.

## • 3.4. Ohne Geld geht es nicht

Seit einigen Jahren erhalten in Rheinland-Pfalz alle Frauenhäuser Lohnzuschüsse vom Land. Dies erleichtert die finanzielle Situation des Vereins und ermöglicht es auch pädagogisches Fachpersonal einzustellen. Darüber hinaus muss aber auch das Haus finanziert werden, d.h. Einrichtung, Annuitätendarlehen, Versicherungen, Energiekosten, Bauinstandhaltungskosten etc.

Die Stadt Frankenthal schloss mit uns zum 01.01.2022 eine neue Leistungsvereinbarung ab, d.h. seitdem kostet eine Übernachtung einer Frau 10,- €, jedes Kind schlägt mit 4, € pro Übernachtung zu Buche.

Zusätzlich zahlte die Stadt Frankenthal in 2022 einen Zuschuss von 30.000, € an den Verein.

Von jedem Mitglied fließen mindestens 36,- € Jahresbeitrag in die Vereinskasse.

Und in 2022 gab es einige Großspende:

- Dietmar—Hopp-Stiftung
- RPR1
- Soroptimisten International Club Frankenthal

**Und ganz viele Privatpersonen, die durch kleine und große Spenden zeigen, dass sie unsere Arbeit honorieren. Danke nochmals dafür jeder/jedem.**